

BAUBESCHREIBUNG

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Beschreibung der Leistung	3
1.1	Auszuführende Leistungen	3
1.1.1	Allgemeines	3
1.1.2	Bestand	3
2.	Instandsetzungsmaßnahmen	5
2.1.1	Vorbemerkung zu Instandsetzungsmaßnahmen	5
2.1.2	Erdarbeiten	5
2.1.3	Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenoberseite	5
2.1.4	Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenunterseite	8
2.1.5	Entwässerung	9
2.1.6	Landschaftsbau	9
2.2	Ausgeführte Vorarbeiten	10
2.3	Ausgeführte Leistungen	10
2.4	Gleichzeitig laufende Bauarbeiten	10
2.5	Mindestanforderungen an Nebenangebote	10
3.	Angaben zur Baustelle	10
3.1	Lage der Baustelle	10
3.2	Vorhandene öffentliche Verkehrswege	10
3.3	Zugänge und Zufahrten	10
3.4	Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	11
3.5	Lager- und Arbeitsplätze	11
3.6	Gewässer, Oberflächenwasser, Grundwasser	12
3.6.1	Gewässer	12
3.6.2	Oberflächenwasser	12
3.6.3	Grundwasser	12
3.7	Baugrundverhältnisse	12
3.8	Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen	12
3.9	Schutzbereiche und -objekte	12
3.9.1	Allgemeines	12
3.9.2	Natur-, Landschafts- und Gehölzschutz	13
3.9.3	Immissionsschutz	13
3.9.4	Bodendenkmale	14
3.9.5	Kampfmittelgefahren	14
3.9.6	Amtliche Festpunkte, Kabelmerkmale	14
3.10	Anlagen im Baubereich	14

3.11	Öffentlicher Verkehr im Baubereich	15
4.	Angaben zur Ausführung	15
4.1	Verkehrsführung, Verkehrssicherung	15
4.1.1	Allgemeines	15
4.1.2	Beschreibung einzelner Phasen der Verkehrssicherung	16
4.2	Bauablauf	17
4.2.1	Allgemeines	17
4.2.2	Bauablauf	18
4.3	Wasserhaltung	19
4.4	Baubeihelfe	19
4.4.1	Arbeits- und Schutzgerüste	19
4.5	Stoffe und Bauteile	19
4.6	Abfälle	20
4.7	Winterbau	20
4.8	Beweissicherung	21
4.9	Sicherungsmaßnahmen	22
4.10	Belastungsannahmen	22
4.11	Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren	22
4.12	Prüfungen und Nachweise	23
4.13	Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen	23
5.	Ausführungsunterlagen	23
5.1	Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen	23
5.2	Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen	24
5.2.1	Bauzeitenplan	24
5.2.2	Baustelleneinrichtungsplan	24
5.3	Vom AN zu liefernde Bestandsunterlagen	24
6.	Zusätzliche technische Vertragsbedingungen	25

1. Allgemeine Beschreibung der Leistung

Den Bietern wird freigestellt, die für das Angebot und die Ausführung der Bauleistungen maßgeblichen Bedingungen und örtlichen Verhältnisse eingehend zu prüfen. Es erfolgt keine gesonderte Vergütung. Alle Erfordernisse und Angaben in den Vertragsbedingungen und den Vorbemerkungen sind in den Einheitspreisen zu berücksichtigen.

Bei Unklarheiten im Leistungsverzeichnis hat sich der Bieter zwecks Aufklärung an die ausschreibende Dienststelle zu wenden.

Für das gesamte Leistungsverzeichnis gilt: Bei allen Positionen ist die Lieferung des Materials Bestandteil der Position und ist mit einzukalkulieren.

1.1 Auszuführende Leistungen

1.1.1 Allgemeines

Die betreffende Brücke befindet sich im Zuge der Ludwigsluster Chaussee in der Landeshauptstadt Schwerin. Sie führt über die Crivitzer Chaussee.

Bei der letzten Hauptprüfung 2022 ergab sich eine Zustandsnote von 2,3 nach Ri- EBW-PRÜF. Diese bescheinigt dem Bauwerk einen befriedigenden Bauwerkszustand.

Im Ergebnis der Einfachen Bauwerksprüfung 2025 wurde eine Schadenszunahme festgestellt und die Prüfnote 2,8 – noch ausreichender Bauwerkszustand – vergeben.

Eine Schadensausbreitung oder Folgeschädigung, die mittelfristig zu erheblichen Standsicherheits- und/oder Verkehrssicherheitsbeeinträchtigungen oder erhöhtem Verschleiß führt, ist zu erwarten.

Maßnahmen zur Schadensbeseitigung sind erforderlich.

Instandsetzungsmaßnahmen am Bauwerk sind Bestandteil der vorliegenden Ausschreibung.

1.1.2 Bestand

1.1.2.1 Technische Beschreibung

Die vorhandene Brücke, das Bauwerk Nr.: 41, überspannt die zweibahnige, vierstreifige Straße von Crivitz kommend in Richtung Innenstadt. Mit dem Brückenbauwerk wird die Ludwigsluster Chaussee mit 2 Fahrstreifen Richtung Schweriner Innenstadt überführt.

Das Dreifeldbauwerk, Brücke als Schrägstielrahmen, wurde im Jahre 2000 errichtet, hat eine Gesamtlänge (im Radius) von 107,067 m, eine Breite von 12,935 m und eine Brückenfläche von 1326,56 m².

Der Kreuzungswinkel beträgt ca. 45,61 gon.

Der Überbau wurde aus Spannbeton hergestellt.

Der Überbau ist in den Achsen 10 und 40 auf je zwei Kalottenlagern aufgelagert.

Die Unterbauten sind flach gegründet. Die Schrägstiele in Achse 20 und 30 sind mit einem Zugband, unterhalb der Crivitzer Chaussee liegend ausgesteift.

Auf dem Überbau befinden sich beidseitig Kappen aus Stahlbeton, links zur Überführung eines Notweges und rechts zur Überführung eines Geh- und Radweges.

Als Absturzsicherung sind Geländer aus Aluminium und als Schutzeinrichtungen einfache Distanzschutzplanken vorhanden. Rechtsseitig ist auf der Schutzeinrichtung ein Aufsatzgeländer vorhanden.

Hauptkennwerte

Bauart:	Brücke als Schrägstielrahmen
Stützweiten:	30,067 m – 47,00 m – 30,00 m
Bauwerkslänge (im Radius)	107.067 m
Breite zwischen den Geländern:	12, 39 m

1.1.2.2 Baujahr, Brückenklasse / Lastmodell

Baujahr:	2000
Brückenklasse:	SLW 60/30 nach DIN 1072

1.1.2.3 Bisherige Erhaltungsmaßnahmen und Umbauten

2016 fanden Instandsetzungsmaßnahmen am Bauwerk statt.

Diese haben beinhaltet:

- vorne Radweggeländer als Absturzsicherung ergänzt
- Kontermutter an der Entwässerungsleitung ergänzt und gesichert
- Lose Knaggen an Gleitlagern befestigt
- Absätze im Pflaster am Brückenanfang und am Brückenende beseitigt
- Abdeckung der Spannglieder im Zugband beschichtet
- Fahrbahnübergänge gereinigt

Die Baukosten beliefen sich bei etwa 40.000 € brutto.

1.1.2.4 Besonderheiten

Das Brückenbauwerk verläuft parallel zu einer Straßenbahnbrücke. Diese überführt die zweigleisigen Anlagen der Straßenbahn der Nahverkehr Schwerin GmbH.

Die Straßenführung hat in der Landeshauptstadt Schwerin eine große Bedeutung. Sie dient maßgeblich dem Verkehrsfluss aus Richtung Ludwigslust stadteinwärts.

2. Instandsetzungsmaßnahmen

2.1.1 *Vorbemerkung zu Instandsetzungsmaßnahmen*

Die vorgesehenen Instandsetzungsmaßnahmen basieren auf Schadensbilder der Bauwerksprüfungen 2022 H und 2025 E. Diese sind dokumentiert im **beiliegenden Zustandsbericht 2026**.

Partielle Instandsetzungsmaßnahmen sind an folgenden Bauteilen vorgesehen:

- Fahrbahnübergänge gemäß Riz Übe 1
- Lager
- Fahrbahnbelag
- Schutzeinrichtungen
- Leitung der Brückenentwässerung
- Brückenablauf
- Zugband-Kontrollschacht
- Geh- und Radwegbelag, Pflaster

Darüber hinaus erforderliche zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen sind nur mit Zustimmung des AG auszuführen.

2.1.2 *Erdarbeiten*

Im Rahmen der Bauwerksinstandsetzung sind Erdarbeiten nur in geringem Umfang für Pflasteranpassungen am Bauwerksanfang und Bauwerksende erforderlich.

2.1.3 *Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenoberseite*

2.1.3.1 *Instandsetzungsmaßnahmen an den Fahrbahnübergängen*

Auf dem Bauwerk in Achse 10 und 40 sind Fahrbahnübergangskonstruktionen mit einem Dichtprofil gemäß Riz Übe 1 ausgebildet.

In den Kappenbereichen sind die Befestigungen der Auflagerbleche stark korrodiert und abgerissen.

Die Randprofile weisen Korrosionsschäden teilweise mit Blattrrost auf.

Schaden [49, 119]

Die Instandsetzung der Befestigungen der Bleche der Fahrbahnübergänge in den Kappenbereichen der Achsen 10 und 40, sollen gemäß beiliegendem Instandsetzungskonzept Plan U.: 8 Bl.: 3 erfolgen.

Danach sind neue Sechskantmutter aus Edelstahl, im Abstand von 20 cm, an den vorbereiteten Randblechen anzuschweißen. Es ist ein geeignetes Schweißverfahren für Edelstahl einzusetzen.

Aufgrund einer geänderten Lage der neuen Bohrlöcher sind neue Tränenbleche gemäß ZTV-ING 6-6 und Unterlagen des AG zu liefern und einzubauen.

Die Senkkopfschrauben M 12x30 , W-Nr.: 1.4571 sind in vorgesehener Anzahl zu liefern und einzubauen. Die Randbleche sind, soweit freigelegt und erreichbar, zu entrosten und mit PSa 2 ½ vorzubereiten. Der Korrosionsschutz der Randprofile ist gemäß RI-ERH-KOR und ZTV-ING 4-3, Bauteil-Nr.3.4.2, System 1 zu erneuern. Der dauerelastische Fugenverguß an den Randblechen ist auszubauen und neu fachgerecht herzustellen.

Die Gummiprofile sind bei den Instandsetzungsarbeiten in den Kappenbereichen durch Abdeckungen nach Wahl des AN zu schützen.

Die Fahrbahnübergänge sind auf gesamter Länge in den Achsen 10 und 40 ist zu säubern.

2.1.3.2 Instandsetzungsmaßnahmen am Brückenbelag (Fugen, Risse, Ausbrüche)

Die Fugen vor den Schrammborden, mit abgerissenen Fugenflanken, sind beidseitig auf gesamter Länge gemäß ZTV Fug-StB zu erneuern. **Schaden [90, 89]**

Schadhafte Fugen im Brückenbelag, zwischen Randstreifen und Fahrbahn sowie im Bereich der Mittelfuge, sind bereichsweise, Mindestinstandsetzungslängen 1,00 m, gemäß ZTV Fug-StB zu erneuern. Zu Beginn der Baumaßnahme sind die Schadstellen im Beisein der BÜ und des AG zu kennzeichnen.

Schaden [98, 34, 38]

Die schadhafte beidseitigen Querfugen an den FÜ in Achse 10 und 40 sind beidseitig der FÜ und in beiden Achsen 10 und 40, auf gesamter Länge gemäß ZTV Fug-StB zu erneuern.

Schaden [99, 101]

Eindrückungen und Ausbruchstellen im Belag sind partiell instand zu setzen, die Schadstellen sind im Beisein der BÜ und des AG zu kennzeichnen und in Rechteckform bituminös gemäß ZTV BEA-StB und ZTV Asphalt-StB zu erneuern. Wie im Bestand vorhanden, sind die Schadstellen mit Gußasphalt 0/11S zu schließen. Bereits mit Kaltasphalt ausgebesserte Schadstellen sind zu ersetzen.

[Schaden 71, 100, 102]

Partielle Risse im Fahrbahnbelag (Längsrisse neben der Mittelnaht, Ringrisse vereinzelt im linken Fahrstreifen und an der FÜK) sind bereichsweise gemäß H SR - Hinweise für das Schließen und die Sanierung von Rissen sowie schadhafte Nähten und Anschlüssen und Verkehrsflächen aus Asphalt zu schließen.

Zu Beginn der Baumaßnahme sind die Schadstellen im Beisein der BÜ und des AG zu kennzeichnen.

Schaden [98, 34, 38]

2.1.3.3 Instandsetzungsmaßnahmen an den Schutzeinrichtungen (Schutzplanken EDSP einschließlich Aufsatzgeländer)

Fehlende oder schadhafte Verbindungsmittel an den beidseitigen Schutzplankenkonstruktionen sind zu ersetzen bzw. neu einzubauen sowie nach Erfordernis fest zu ziehen. Alle Befestigungen sind zu kontrollieren.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Schutzplankenkonstruktion im Zuge der Geh- und Radweges mit einem Aufsatzgeländer ausgerüstet ist, das ggf. bei Reparaturen an den Schutzeinrichtungen zurück gebaut und wieder aufgestellt werden muss.

Schaden [92, 93, 96, 95, 94]

Befestigungsmittel oder Verbindungsmittel

Entsprechend TL-SP 99 sind alle Befestigungsteile oder Verbindungsmittel aus feuerverzinktem Material zu verwenden. Die vorgegebene Festigkeitsklasse 4.6 ist einzuhalten.

Alle Schrauben und Befestigungsteile müssen von einem RAL-Hersteller hergestellt oder geliefert werden, da ansonsten nach DIN EN 1317-5 vorgeschriebene werkseigene Produktionskontrollen und Eingangskontrollen nicht eingehalten werden und somit die Schutzeinrichtung nicht dem Zertifikat der Leistungsbeständigkeit entspricht.

Verschraubungsmaterial, das bereits einmal eingebaut war, darf nicht wiederverwendet werden.

Verbogende Distanzstücke an den FÜ auf der rechten Brückenseite sind zu richten bzw. nach Erfordernis zu ersetzen.

Schaden [97]

Angerostete Grundplatten der EDSP, beidseitig auf dem Bauwerk, sind instand zu setzen.

Der Korrosionsschutz ist partiell gemäß RI-ERH-KOR auszubessern.

Die Schadstellen sind mit Drahtbürste zu entrosten und punktuell mit einer Grundbeschichtung EP-Zn, Schichtdicke ca. 80 µm zu versehen.

Schaden [91]

Im Rahmen eines Ortstermines wurde ein abgerissener Pfosten am rechten Aufsatzgeländer am Bauende festgestellt. In Abstimmung mit dem AG ist dieser Pfosten zu ersetzen. Das Aufsatzgeländer ist nach Erfordernis bis zur Schadstelle zu demontieren und nach Pfostenersatz wieder aufzustellen.

2.1.3.4 Instandsetzung eines Brückenablaufes

Der schadhafte Aufsatz der Brückenentwässerung ist auszubauen und zu entsorgen. Es ist ein neuer Entwässerungsrost 300 x 500 mm, wie im Bestand vorhanden zu liefern und in Anlehnung an Riz Was 1 einzubauen.

Die bituminösen Anschlußfugen sind gemäß ZTV Fug-StB zu erneuern. **Schaden [120]**

2.1.3.5 Instandsetzung am Pflasterbelag

Pflasterabsackungen vor und hinter dem Bauwerk im Zuge des Geh- und Radweges, rechts, sind zu beheben. Das Pflaster ist nach Erfordernis anzuheben.

Die Bettung und Unterlage sind aufzufüllen und zu verdichten. Das Pflaster ist wieder höhengerecht einzubauen. **Schaden [116]**

2.1.4 Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenunterseite

2.1.4.1 Instandsetzungsmaßnahmen an den Gleitlagern

Die obere Lagerplatte, Widerlager vorn, rechts, weist partiell Korrosionsschäden auf. **Schaden [111]**

Der Korrosionsschutz ist gemäß RI-ERH-KOR auszubessern.

Bei den beiden Gleitlager, rechts, Achse 10 und 40, wurden lockere Knaggen festgestellt. **Schaden [75]**

Die Lager müssen zuerst freigelegt werden, Vogeleinflugschutz sowie Verblendungen müssen demontiert werden und nach Instandsetzung wieder fachgerecht eingebaut werden.

Alle Ausbauteile sind zwischenzeitlich im Widerlagerbereich zwischenzulagern.

Vorhandende Sicherungsbleche sind ggf. zu demontieren.

Je Gleitlager sind 4 Bleche nach Instandsetzungsplan U.: 8 Bl.: 4 zu fertigen und zur Lagesicherung der Kippleisten einzubauen. Bohrungen in der vorhandenen Konstruktion sind herzustellen.

Alle Bleche und Befestigungsmittel sind aus Materialien WSt. 1.4401 zu liefern.

2.1.4.2 Instandsetzungsmaßnahmen an der Leitung der Brückenentwässerung

Fehlende oder schadhafte Verbindungsmittel an der Brückenentwässerungsleitung sind zu ersetzen bzw. neu einzubauen sowie nach Erfordernis fest zu ziehen.

Alle Befestigungen sind zu kontrollieren.

Die Entwässerungsleitung befindet sich in allen drei Brückenfeldern.

Zur Erreichbarkeit ist der Einsatz eines Hubsteigers bzw. mobiler Arbeitsgerüste einzuplanen.

Die Höhe zwischen Gelände und Entwässerungsleitung beträgt max. 5,50 m.

Schaden [74, 105]

2.1.4.3 Instandsetzungsarbeiten am Zugband-Kontrollschacht

Die korrodierten Schweißnähte an 4 Belüftungsrohren, \varnothing 100, WSt. 1.4571/1.4401 (A4), sollen gemäß ZTV-ING 4-3 und RI-ERH-KOR instand gesetzt werden. Die Schweißnähte sowie die angrenzenden Bereiche, jeweils auf maximal 5 cm Breite, sind abzuschleifen und die Roststellen sind zu entfernen. Fehlstellen sind auszuschleifen und ggf. nachzuschweißen. Die Oberflächen sind durch Sweepstrahlen gemäß DIN EN ISO 12944-4 vorzubereiten.

Es ist eine Korrosionsschutzbeschichtung aus einer GB und einer ZB auf Epoxidharzbasis sowie einer DB aus PUR (Farbe: silbergrau), Gesamtschichtdicke 240 μ m, herzustellen. **Schaden [44]**

Die offene Schweißnaht an einem Belüftungsrohr, \varnothing 100, WSt. 1.4571/1.4401 (A4) im Feld 3 ist wieder fachgerecht zu schließen.

Die Schweißnaht ist ca. 2 cm offen. Es ist ein für Edelstahl zulässiges Schweißverfahren zu wählen.

Schaden [44]

Im hinteren Zugband-Kontrollschacht (Feld 3) sind Mörtelreste zu beräumen. **Schaden [77]**

Die Rahmen der Zugangsschächte in Feld 1 und 3 weisen Rostgrade C auf. Die schützende Fettbeschichtung ist nur noch partiell vorhanden und so lassen sich die Abdeckungen schwer öffnen.

Schaden [104]

Die Auflagerbereiche sowie die Rahmen der Zugangsschächte sind zu entrosten, Vorbereitungsgrad Sa 2 ½, zu entfetten und mit einem Korrosionsschutz gemäß ZTV-ING 4-3 und RI-ERH-KOR zu versehen.

Es ist ein Korrosionsschutzsystem gemäß Tabelle A 4.3.2, Bauteil-Nr. 3.8.1 b, Korrosionsschutzsystem 2 aufzutragen. Farbe der Deckbeschichtung: silbergrau.

2.1.5 Entwässerung

Überbau

Der gesamte Überbau verläuft mit einer Längsneigung von ca. 1,101 % in Richtung Stadtzentrum.

Der Überbau ist in einem Radius ausgeführt.

Die Fahrbahn hat im Querschnitt ein einseitiges Quergefälle zum nördlichen Fahrbahnrand von 2,5 %.

Die nördliche Kappe ist mit 4,00 % und die südliche Kappe ist mit 2,0 % zur Fahrbahn hin geneigt.

Brückenabläufe sind am nördlichen Fahrbahnrand vorhanden.

Das auf dem Bauwerk gesammelte Oberflächenwasser der Brückenflächen wird durch Brückenabläufe aufgenommen und in die an der Brückenunterseite befindliche Entwässerungsleitung eingeleitet.

Von dort aus werden die Wässer der Streckenentwässerung zugeführt.

Widerlager

Die Widerlager entwässern über den vorhandenen Hinterfüllbereich. Bauliche Veränderungen sind nicht vorgesehen.

2.1.6 Landschaftsbau

Es sind keine Landschaftsbauarbeiten im Rahmen der Baumaßnahme vorgesehen.

2.2 *Ausgeführte Vorarbeiten*

Die im Vorfeld der Baumaßnahme ausgeführten Vorarbeiten beschränken sich auf die Ausführung folgender Leistungen:

- Turnusmäßige Bauwerksprüfungen: zuletzt 2022 H und 2025 E

2.3 *Ausgeführte Leistungen*

Keine

2.4 *Gleichzeitig laufende Bauarbeiten*

Geplante Baumaßnahmen Dritter im Bereich des Baufeldes sind dem AG nicht bekannt.

2.5 *Mindestanforderungen an Nebenangebote*

Nebenangebote sind **nicht zugelassen**.

3. *Angaben zur Baustelle*

3.1 *Lage der Baustelle*

Die Baustelle befindet sich an der Stelle der instandzusetzenden Brücke im Zuge der Ludwigsluster Chaussee über die Crivitzer Chaussee in der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2 *Vorhandene öffentliche Verkehrswege*

Das Bauwerk überführt die zweistreifige Landesstraße L 072 „Ludwigsluster Chaussee“ aus Richtung Ludwigslust zum Stadtzentrum. Über das Bauwerk wird linksseitig ein Notgehweg und rechtsseitig ein Geh- und Radweg überführt.

Unterhalb des Bauwerkes verläuft die zweibahnige, vierstreifige, „Crivitzer Chaussee“ aus und in Richtung Crivitz.

3.3 *Zugänge und Zufahrten*

Die Zufahrt zur Baustelle an der Brückenoberseite kann nur aus Richtung Ludwigslust über die L 072 „Ludwigsluster Chaussee“ erfolgen.

Die Brückenunterseite ist aus beiden Richtungen über die Crivitzer Chaussee erreichbar.

Der AN hat während der Bauzeit die vorhandene Zufahrtsstraßen im Baubereich aufrechtzuerhalten. Alle notwendigen Hilfsüberfahrten und provisorische Anbindungen im Baubereich sind vom AN anzulegen, zu unterhalten und mit Fertigstellung der Baumaßnahme, zu beseitigen und den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Erforderliche lokale Anrampungen sind durch den AN im Rahmen der Baustelleneinrichtung in eigener Regie zu errichten.

Der AN wird verpflichtet permanent die Reinigung sämtlicher öffentlicher Fahrbahn- und Baustellenbereiche auszuführen.

3.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Vom AG werden keine Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen wie Wasser, Abwasser und Strom bereitgestellt. Sie sind, soweit erforderlich, vom AN in eigener Verantwortung zu beschaffen und in den Einheitspreis der Position Baustelleneinrichtung und -beräumung einzurechnen. Die Genehmigungen der zuständigen Rechtsträger sind einzuholen.

Werden lokale Stromerzeuger bzw. Wasserentnahmegeräte vorgehalten, fallen diese unter die Position Baustelleneinrichtung.

3.5 Lager- und Arbeitsplätze

Dem AN werden neben den Lagermöglichkeiten im abgesperrten Baubereich auf dem Bauwerk Flächen unter dem Bauwerk in den Feldern 1 und 3 als weitere Lager- und Arbeitsplätze sowie zur Baustelleneinrichtung durch den AG zur Verfügung gestellt.

Der AN hat gegebenenfalls darüber hinaus benötigte Flächen in Eigenregie zu besorgen, zu unterhalten und nach Nutzung in den Ursprungszustand zu versetzen. Etwaige notwendige Befestigungen dieser Flächen sind vom AN einzukalkulieren. Boden und Grundwasser ist durch sachgerechte und flächensparende Lagerung von Material und sachgerechtem Umgang mit gefährdenden Stoffen vor dem Eindringen von Schadstoffen zu schützen.

Entsprechende Vereinbarungen mit Dritten bedürfen der Zustimmung durch den AG.

Eine Freistellungsbescheinigung der Eigentümer über die Wiederherstellung der bereitgestellten und angemieteten Flächen ist mit der Schlussrechnung vorzulegen. Eine gesonderte Vergütung für sämtliche dieser Leistungen erfolgt nicht.

Die Tagesunterkünfte und Aborte sind entsprechend der jeweiligen Belegschaftsstärke und den geltenden Vorschriften unmittelbar im Zusammenhang mit der Baustelleneinrichtung aufzustellen und vorzuhalten. Die mit den genannten Aufwendungen verbundenen Kosten sind in die Baustelleneinrichtungspauschale einzurechnen.

Der AN haftet für alle Folgen, die sich aus der Baustelleneinrichtung sowie der etwa nicht sachgemäßen Beseitigung nach Beendigung der Bauarbeiten ergeben.

Der entsprechende BE-Plan ist dem AG zur Bestätigung vorzulegen.

3.6 Gewässer, Oberflächenwasser, Grundwasser

3.6.1 Gewässer

entfällt

3.6.2 Oberflächenwasser

Während der gesamten Bauzeit ist eine ordnungsgemäße Abführung des Oberflächenwassers (einschließlich des zulaufenden Oberflächenwassers aus seitlichen Gelände- und Verkehrsflächen) sicherzustellen.

Alle hierfür erforderlichen Leistungen sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Die Ableitung von Oberflächenwasser in benachbarte Fremdfächen ist ohne entsprechende Genehmigungen des Eigentümers nicht zulässig.

3.6.3 Grundwasser

Angaben zu den Grundwasserständen liegen nicht vor. Bei den vorgesehenen Bauleistungen ist von keiner Beeinträchtigung des Grundwassers auszugehen.

3.7 Baugrundverhältnisse

Angaben zu den Baugrundverhältnissen liegen nicht vor.

Diese sind für die auszuführenden Bauleistungen auch nicht relevant.

3.8 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Vom AG können keine Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen zur Verfügung gestellt werden.

3.9 Schutzbereiche und –objekte

3.9.1 Allgemeines

Sämtliche Schadenersatzansprüche Dritter, die durch Bauarbeiten hergeleitet werden können, sind dem Auftraggeber von der Hand zu halten.

3.9.2 Natur-, Landschafts- und Gehölzschutz

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Bauausführung schädliche Einwirkungen auf die Umwelt zu verhindern sind. Besondere Vergütungsansprüche sind aus dieser Forderung nicht abzuleiten.

Die Bestimmungen und Gesetze zum Natur- und Immissionsschutz, Landschaftsschutz, Gewässerschutz sowie zum Schutz von Bau- und Bodendenkmälern sind vom AN einzuhalten.

Generell sind alle Arbeiten lärm-, staub- und erschütterungsarm durchzuführen.

3.9.3 Immissionsschutz

Staubbelastung

Im Falle auftretender Staubbelastungen auf umliegende Grundstücke sowie auf die Verkehrsteilnehmer durch die Bauausführung hat der AN auf seine Kosten geeignete Maßnahmen zur Verhinderung dieser zu treffen.

Die technologischen Verfahren sind so auszuwählen, dass Staubbelastungen vermieden werden.

Aufwendungen sind in die Einheitspreise einzukalkulieren, eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Umweltschutz

Für die umweltfreundliche Entsorgung der anfallenden Stoffe aus dem Baustellenbetrieb ist der AN zuständig.

Kraft- und Schmierstoffe sind im Baustellenbereich nur in Mengen vorzuhalten, wie sie für Kleingeräte für eine Tagesschicht notwendig sind.

Gewässer, Boden, Grundwasser

Der AN hat sicherzustellen, dass durch die Bauausführung keine Verschmutzungen der Umgebung (Böden, Grundwasser u. a.) und der anliegenden Grundstücke durch Bau- und Betriebsstoffe und anderer Materialien eintritt.

Die Haftpflicht zum Schutz von Grundwasser und sonstigen Gewässern bei Verunreinigung verbleiben in jedem Fall beim AN, zu dessen Lasten auch eventuelle Schadensersatzansprüche gehen.

Lärmbelastung

Die Forderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes und die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm- und Geräuschimmission“ sind zu erfüllen.

Alle Kosten hierfür sind in die entsprechenden OZ einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Im Rahmen der Baudurchführung ist darauf hinzuwirken, dass die baubedingten Auswirkungen auf Natur und Landschaft sowie die Beeinträchtigungen durch Baulärm auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Nach dem Stand der Technik vermeidbare Beeinträchtigungen sind zu unterlassen.

Während der Bauausführung sind lärmdämmende und -dämpfende Maßnahmen nach dem Stand der Technik zu treffen, so dass eine Lärmbelastung der Nachbarschaft durch den Baubetrieb soweit wie möglich vermieden wird und eine Überschreitung der Immissionsrichtwerte gem. Ziffer 3 der AVV Baulärm von tags 55/60 dB (A) und nachts 40/45 dB (A) nicht erfolgt (Werte nach dem Schrägstrich gelten für den Außenbereich), als Nachtzeit gemäß Ziffer 3.1.2 der AVV Baulärm gilt die Zeit von 20:00 bis 6:00 Uhr.

Für alle ggf. technologisch bedingten Ausnahmen der Überschreitung der Grenzwerte sind Sondergenehmigungen beim Ordnungsamt der Landeshauptstadt Schwerin einzuholen.

3.9.4 Bodendenkmale

Bodendenkmale sind im Baubereich nicht bekannt.

3.9.5 Kampfmittelgefahren

Anhaltspunkte auf Kampfmittelgefahren liegen nicht vor.

Es sind nur Erdarbeiten in den oberflächennahen Baugrundsichten vorgesehen.

3.9.6 Amtliche Festpunkte, Kabelmerkmale

Angaben zu Festpunkten und Kabelmerkmalen liegen nicht vor.

Diese sind bei Vorhandensein nicht zu beeinträchtigen.

3.10 Anlagen im Baubereich

Der Leitungsbestand im Baubereich wurde nicht erkundet.

Für die vorgesehenen Bauleistungen ist dieser aus derzeitiger Sicht auch nicht weiter von Interesse.

Im Bauwerksbereich verlaufen Anlagen der Brückenentwässerung.

Der AN hat sich vor Beginn der Arbeiten selbst und in eigener Verantwortung bei den zuständigen Versorgungsträgern zu informieren, ob, welche, wo und wie tief an der Arbeitsstelle selbst oder in deren unmittelbaren Nähe unterirdische Anlagen und Leitungen vorhanden sind.

Vor Erteilung von Hinweisen durch die für diese Anlage zuständige Dienststelle darf im unmittelbaren Bereich nicht gearbeitet werden.

Für Schäden an Anlagen oder Leitungen, auch Folgeschäden infolge Auswahl der Baugeräte und Handschachtung haftet der AN. Die Wahl der Geräte ist auf die jeweilige Situation abzustimmen.

3.11 Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Der öffentliche Verkehr darf durch den Baustellenverkehr nicht mehr als unvermeidbar behindert werden (DIN 18299).

Während der Baudurchführung sind Zuwegungen zu anliegenden Objekten für Rettungsfahrzeuge jederzeit freizuhalten.

Die **Verkehrsführungen der einzelnen Bauphasen** sind **unter dem Punkt 4.1.2 und folgende** beschrieben.

4. Angaben zur Ausführung

4.1 Verkehrsführung, Verkehrssicherung

4.1.1 Allgemeines

Die Verkehrssicherungspflicht liegt während der Bauzeit bis zur Abnahme der gesamten Baumaßnahme beim Auftragnehmer (AN).

Vor Beginn der Bauarbeiten (mind. 14 Kalendertage) ist der aussagefähige, detaillierte Bauablaufplan des AN der Sperrkommission vorzulegen, ansonsten kann die verkehrsrechtliche Anordnung nicht erteilt werden.

Der öffentliche Verkehr hat gegenüber den Belangen der Baustelle den absoluten Vorrang. Sofern Sperrungen ganz oder teilweise eines Fahrstreifens oder einer Fahrbahn unvermeidbar sind, ist rechtzeitig über den AG bei der zuständigen Verkehrsbehörde mit einer entsprechenden Begründung eine verkehrsbehördliche Anordnung zu beantragen.

Die Gebühren für die verkehrsrechtlichen Anordnungen werden, wenn nicht anders angegeben, auf Nachweis erstattet.

Änderungen sind genehmigungspflichtig und der Verkehrsbehörde frühzeitig anzuzeigen.

Für die Sicherung der Baustelle gelten die StVO, die „Richtlinien für die Sicherung von Baustellen an Straßen“ RSA, ZTV-SA, alle zurzeit gültigen TL sowie Festlegungen der zuständigen Straßenbau- lastträger der kommunalen Straße.

Der AN hat für die Verkehrssicherung und Verkehrsregelung im Bereich der Baustelle und ihrer Nebenanlagen die erforderlichen Maßnahmen in seiner Verantwortung durchzuführen.

Der AN hat für diese ihm obliegenden Verpflichtungen einen Verantwortlichen und dessen Stellvertreter zu bestellen und diese dem Auftraggeber zu benennen.

Für den Aufbau, Abbau, die Kontrolle und Unterhaltung der erforderlichen Beschilderungen und Sperreinrichtungen während der gesamten Bauzeit einschließlich der arbeitsfreien Tage ist die bauausführende Firma verantwortlich.

Transportfahrzeuge dürfen nur das zulässige Gesamtgewicht entsprechend § 34 StVZO aufweisen. Entsprechende Kontrollen behält sich der Auftraggeber vor. Bei Feststellung einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes bei Transportfahrzeugen erfolgt eine Anzeige bei der zuständigen Behörde.

Alle Verkehrseinschränkungen (insbesondere durch die Baustellenzufahrten) sind, sofern unumgänglich, auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Mit der Durchführung der Arbeiten darf erst begonnen werden, wenn die ordnungsgemäße Einrichtung der Verkehrs- und Arbeitsstellensicherung durch die Bauüberwachung des AG, die zuständige Straßenmeisterei und die zuständige Verkehrsbehörde abgenommen wurde.

Auf die Unfallverhütungsvorschriften sowie die Kabelmerkblätter wird hingewiesen. Die Baustelle ist vor unbefugtem Betreten zu sichern. Die Baustelle muss auch nachts ausreichend erkennbar (beleuchtet) sein.

Hierfür erfolgt keine gesonderte Vergütung, die Leistungen sind in die Einheitspreise einzukalkulieren

4.1.2 Beschreibung einzelner Phasen der Verkehrssicherung

Vorbemerkung

Die wichtigsten Festlegungen zur Verkehrssicherung werden rechtzeitig durch den AG in der Tagespresse bekannt gegeben.

Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Brückenoberseite

Verkehrssicherung für Instandsetzungsmaßnahmen auf der rechten Bauwerkskappe (Geh- und Radweg):

Für Instandsetzungsmaßnahmen auf der rechten Bauwerkskappe ist die Verkehrssicherung in Anlehnung an RSA Regelplan B II/9, modifiziert, herzustellen. Die Geh- und Radwegkappe wird voll gesperrt.

Fußgänger und Radfahrer werden über einen Notweg auf dem rechten Fahrstreifen geführt.

Der Fahrzeugverkehr wird einspurig, auf dem linken Fahrstreifen, mit Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h, über das Bauwerk überführt.

Verkehrssicherung für Instandsetzungsmaßnahmen im Fahrbahnbereich:

Für Instandsetzungsmaßnahmen im Fahrbahnbereich ist die halbseitige Sperrung der Fahrbahn in Anlehnung an die RSA, Regelplan B I/11, modifiziert, mit Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h erforderlich.

Die Ausführung erfolgt in zwei Bauabschnitten.

Für Bauleistungen in Fahrbahnmitte ist bei Unterschreitung der Arbeitsraumbreiten und zur Unfallverhütung der Einsatz eines Sicherungsposten erforderlich. Alternativ müsste die Brücke im Fahrbahnbereich vollgesperrt und der Verkehre umgeleitet werden.

Verkehrssicherung für Instandsetzungsmaßnahmen auf der linken Bauwerkskappe (Notgehweg):

Die Bauleistungen sollen im Rahmen der Sperrung des linken Fahrstreifens ausgeführt werden.

Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Brückenunterseite

Bauleistungen an der Brückenentwässerung sind nur mit Hilfe eines Hubsteigers bzw. eines mobilen Arbeitsgerüsts o.ä., in Feld 1 und 3 sowie im Bereich der Crivitzer Chaussee ausführbar.

In den Feldern 1 und 3 sind keine Verkehrssicherungsmaßnahmen erforderlich.

Im Bereich der Crivitzer Chaussee sind abschnittsweise Verkehrssicherungsmaßnahmen in Anlehnung an RSA Regelplan B II/2 – für Arbeitsstellen von kürzerer Dauer unter Einsatz einer fahrbaren Absperrtafel vorgesehen.

Für alle weiteren Bauleistungen sind keine Verkehrssicherungsmaßnahmen notwendig.

4.2 Bauablauf

4.2.1 Allgemeines

Der Bauablauf ist Sache des AN entsprechend dem vom AG genehmigten Bauzeitenplan und muss so kurz wie möglich gestaltet werden, um die Verkehrsbeeinträchtigungen zu minimieren.

Es ist grundsätzlich Sache des AN, Reihenfolge und Abwicklung der Arbeiten in Abstimmung mit der Bauüberwachung des AG festzulegen.

Witterungseinflüsse, die nach VOB/B § 6 Nr. 2 letzter Absatz als Behinderung gelten, werden nur anerkannt, wenn die Bauarbeiten dem vom Auftragnehmer eingereichten Bauzeitenplan folgend ausgeführt werden.

Die in den Besonderen Vertragsbedingungen festgesetzte Bauzeit ist durch entsprechenden Einsatz von Personal und Material einzuhalten.

Der auf die Fertigstellungsfrist abgestimmte, detaillierte, verbindliche Bauzeitenplan (4-fach) ist innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Zuschlagserteilung beim AG einzureichen. Auszuweisen sind alle wichtigen Bauphasen, Sperr- und Koordinierungstermine.

Hierbei übernimmt der AG mit seiner Kenntnisnahme hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Bauzeiten, des Geräteeinsatzes und des Baugenehmigungsverfahrens keinerlei Gewähr.

Der AN hat auf einen geordneten Bauablauf zu achten und die einzelnen Arbeitsvorgänge so aufeinander abzustimmen, dass die beim Bau Beschäftigten und sonstige Dritten nicht gefährdet werden.

Der Bauzeitenplan wird Vertragsbestandteil.

4.2.2 Bauablauf

Die Bauzeit für die Instandsetzungsmaßnahmen am Bauwerk werden mit **ca.4 Wochen** veranschlagt.

Parallele Arbeiten an der Oberseite und an der Unterseite sind einzuplanen.

Für die Instandsetzung des vorliegenden Bauwerkes ist folgender Bauablauf zweckmäßig und liegt dieser Ausschreibung zu Grunde:

- Einrichten der Verkehrssicherung für **Vollsperrung der rechten Bauwerkskappe und Errichtung eines Notweges auf dem rechten Fahrstreifen**
- Baustelleneinrichtung
- Instandsetzung der Befestigungen der Bleche der FÜ auf der rechten Bauwerkskappe, ggf. bereichsweise Demontage der EDSP zur Baufreiheit
- Instandsetzung an den Schutzeinrichtungen einschl. Aufsatzgeländer, rechts
- Instandsetzung der Pflasterabsackungen rechts
- Wiederfreigabe des Geh- und Radweges
- Umbau und Ergänzung der Verkehrssicherung für **halbseitige Sperrung des rechten Fahrstreifens**
- Fugen, Risse und Ausbrüche im rechten Fahrstreifen instandsetzen
- FÜ im rechten Fahrstreifen säubern
- Instandsetzungsmaßnahmen am Fahrbahnbelag und an den FÜ in Brückenmitte mit zusätzlicher Sicherungskraft
- Umbau der Verkehrssicherung für **halbseitige Sperrung des linken Fahrstreifens einschließlich linker Bauwerkskappe (Notgehweg)**
- Instandsetzung der Befestigungen der Bleche der FÜ auf der linken Bauwerkskappe, ggf. bereichsweise Demontage der EDSP zur Baufreiheit
- Instandsetzung an den Schutzeinrichtungen, links
- Entwässerungsrost eines Brückenablaufes, links, ersetzen
- Fugen, Risse und Ausbrüche im linken Fahrstreifen instandsetzen
- FÜ im linken Fahrstreifen säubern
- **Baustellenberäumung Oberseite**
- **Rückbau Verkehrssicherung**

Soweit möglich parallele Bauausführung an der Brückenunterseite

- partielle Lagerinstandsetzung Achse 10 und 40
- Instandsetzung an den Zugband-Kontrollschächten Feld 1 und 3
- Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenentwässerungsleitung in Feld 1 und 3 ohne Verkehrssicherung

- Instandsetzungsmaßnahmen an der Brückenentwässerungsleitung im Feld 2 mit Verkehrssicherungsmaßnahmen auf der Crivitzer Chaussee
- **Baustellenberäumung Unterseite**

Hinweis:

Der vorstehend beschriebene Bauablauf dient lediglich zur Orientierung des zu erbringenden Leistungsumfanges.

Seitens des AN ist ein auf die Fertigstellungsfrist abgestimmter detaillierter, verbindlicher Bauzeitenplan vorzulegen.

4.3 Wasserhaltung

Wasserhaltungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Eine schadlose Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers (einschließlich des ggf. aus benachbarten Verkehrsflächen zufließenden Oberflächenwassers) ist entsprechend VOB, Teil C und DIN 18299 jederzeit sicherzustellen. Hierfür anfallende Kosten werden nicht gesondert vergütet.

4.4 Baubehelfe

4.4.1 Arbeits- und Schutzgerüste

Arbeits- und Schutzgerüste müssen den Anforderungen der DIN 4420 Teil 1 bis 3 entsprechen.

Zur Erreichbarkeit der Brückenentwässerung an der Bauwerksunterseite ist der Einsatz eines Hubsteigers bzw. mobiler Arbeitsgerüste einzuplanen.

Die Höhe zwischen Gelände und Entwässerungsleitung beträgt max. 5,50 m.

4.5 Stoffe und Bauteile

Sämtliche Baustoffe liefert der Unternehmer, wenn im Leistungsverzeichnis nichts Gegenteiliges angegeben ist. Der AN hat dem AG den Nachweis über die Gütesicherung der zu liefernden Stoffe und Bauteile entsprechend der betreffenden DIN-Normen, zusätzlichen technischen Vorschriften und Richtlinien zu erbringen.

Werden andere Materialien verwendet, so ist deren Gleichwertigkeit zu den ausgeschriebenen durch Analysewerte zu belegen bzw. dem zuständigen Fachplaner zu bestätigen und das Einverständnis zur Ausführung einzuholen.

Die Baustoffgüten sind in den Zeichnungen bzw. im Leistungsverzeichnis vermerkt. Materialien und Verfahren, die eingesetzt werden, sollen umweltfreundlich bzw. umweltschonend sein.

Nach Auftragserteilung sind für sämtliche Baustoffe Zulassungen vorzulegen. Für Betone und bitumenhaltige Stoffe sind Eignungsprüfungen vorzuweisen.

Es ist eine laufende Güteüberwachung der verwendeten Stoffe durchzuführen. Es wird ausdrücklich auf die Anforderungen der Eigen- und Fremdüberwachung in den einschlägigen Vorschriften (ZTV-ING und ZTV-StB) hingewiesen. Der Aufwand für die erforderlichen Güteüberwachungsleistungen ist in die Einheitspreise einzukalkulieren.

4.6 Abfälle

Als Ausbaustoffe sind sämtliche gewonnene Materialien aus der Baumaßnahme anzusehen. Die gewonnenen Ausbaustoffe werden – sofern eine andere Verwendung nicht vereinbart ist – von der Baustelle entfernt und sind einer weiteren Verwertung als Baustoff ggf. durch Aufbereitung in Recycling-Anlagen zuzuführen.

Diesbezügliche Aufwendungen sind in die dafür vorgesehenen LV-Positionen einzukalkulieren.

Der Nachweis der Entsorgung ist dem AG vorzulegen.

Grundsätzlich gilt das Prinzip, dass Mischabfälle zu vermeiden sind.

Die auszubauenden Stoffe sind auf der Baustelle bei einer ggf. erforderlichen Zwischenlagerung so zu sichern, dass eine Verunreinigung durch Dritte nicht möglich ist.

Die Transportkosten für die ordnungsgemäße Entsorgung bzw. Wiederverwertung des Abbruchgutes und der Abfälle sind in die Einheitspreise der jeweiligen Positionen des Leistungsverzeichnisses einzurechnen.

Dabei sind unter anderem folgende Gesetze und Verordnungen einzuhalten:

- Gesetz zu Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG)
- Abfallwirtschaftsgesetz für Mecklenburg-Vorpommern (AbfWG M-V)
- Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise (Nachweisverordnung – NachwV)

In der hier ausgeschriebenen Maßnahme fallen u.a. folgende Ausbaustoffe an:

- Fugenfüllstoffe
- Asphalt

4.7 Winterbau

Aufgrund der vorgesehenen Bauzeit von September / Oktober 2026 ist für die vorgesehenen Bauleistungen nicht mit Winterbau zu rechnen.

4.8 **Beweissicherung**

Beweissicherungsverfahren sind im Baufeld nicht notwendig.

Eine Bestandsaufnahme ist vom AN im Einvernehmen mit dem AG festzulegen und im Beisein der Eigentümer oder deren Beauftragten nach VOB/B § 3 Nr. 4 vorzunehmen.

Vor Beginn der Arbeiten und nach Beendigung der Baumaßnahme hat der AN den Zustand der Straßenbefestigungen und Geländeoberflächen, ferner der baulichen Anlagen im Baubereich und aller erkennbaren Schäden durch Sichtung, Lichtbildaufnahmen, Protokollierung u. ä. durchzuführen und in einer Niederschrift festzuhalten, die vom AG anzuerkennen ist; siehe hierzu VOB/B § 3 Nr. 4.

Erforderliche Aufwendungen werden über eine dafür vorgesehene Leistungsposition vergütet.

Die Bauarbeiten dürfen nicht eher aufgenommen werden, bevor nicht dem AG die Niederschriften vorliegen. Eine Abnahme der Baumaßnahme findet erst nach Vorlage der Abschlussberichte beim AG statt.

Bei der Wahl der Baugeräte hat der AN auf die Bebauung sowie auf vorhandene Anlagen Rücksicht zu nehmen und notwendige Maßnahmen zum Schutz zu treffen. Schadenansprüche Dritter sind dem AG von der Hand zu halten.

Mit der Schlussrechnung hat der AN zu bestätigen, dass berechnete Ansprüche Dritter (Haftungsansprüche) abgefunden bzw. Regulierungsverhandlungen noch abgewickelt werden und weitere Forderungen nicht bekannt sind. Das entsprechende Formblatt gemäß HVA B-StB ist zu verwenden.

Weiterhin hat sich der Auftragnehmer vor Beginn der Arbeiten selbst und in eigener Verantwortung bei den zuständigen Versorgungsträgern zu informieren, ob, welche, wo und wie tief an der Arbeitsstelle selbst oder in deren unmittelbaren Nähe unterirdische Anlagen und Leitungen vorhanden sind.

Die Aufnahme der Bauarbeiten ist den in Betracht kommenden Dienststellen bzw. Unternehmen rechtzeitig vorher anzuzeigen, damit an Ort und Stelle nähere Hinweise über die Lage der Leitungen gegeben werden können.

Ist die genaue Lage oder Tiefe nicht bekannt, muss der Verlauf durch – in vorsichtiger Handarbeit herzustellende – Querschnitte ermittelt werden, falls die auszuführenden Arbeiten dies erfordern. Jede unbeabsichtigte oder unvermutete Freilegung von Leitungen und Anlagen ist unverzüglich der zuständigen Bauaufsicht zu melden.

Freigelegte Leitungen sind zu sichern und vor Beschädigungen und Diebstahl zu schützen.

Vor Erteilung von Hinweisen durch die für diese Anlage zuständige Dienststelle darf im unmittelbaren Bereich nicht gearbeitet werden.

Freigelegte und verlegte Leitungen sowie Kabel dürfen erst überschüttet werden, wenn diese von einer Fachkraft, der für die jeweilige Leitung zuständigen Dienststelle, untersucht worden sind.

Bei Leitungsbeschädigungen trifft den Auftragnehmer die Beweislast dafür, dass er sämtliche einschlägige Vorschriften und Richtlinien sowie aufgegebene Vorkehrungen getroffen hat.

4.9 *Sicherungsmaßnahmen*

Der mit der Durchführung von Bauten beauftragte AN ist für seine Entscheidungen und Maßnahmen allein verantwortlich. Er hat für den fachgerechten und gefahrlosen Ablauf des Baugeschehens zu sorgen.

Insbesondere ist er verantwortlich für die ordnungsgemäße Ausführung der übernommenen Arbeiten nach den allgemeinen technischen Bauvorschriften, den anerkannten Regeln der Technik, den eingeführten technischen Bestimmungen und Zulassungen, für die Tauglichkeit und Betriebssicherheit der Baubehelfe, Geräte und sonstige Baustelleneinrichtungen sowie für die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und der Straßenverkehrsordnung.

4.10 *Belastungsannahmen*

Brückeninstandsetzung

vorhandenes Bauwerk

Brückenklasse SLW 60/30 nach DIN 1072

Die Regelungen der ZTV-ING einschließlich der Regelungen der den Anlagen zur ZTV-ING angeführten Vorschriften sind zu beachten.

Sonstige Belastungsannahmen

nach den jeweiligen Regelwerken

4.11 *Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren*

Vermessungsleistungen

sind nicht erforderlich

Aufmaßverfahren

Die Aufmaße für die Leistungsabrechnung erfolgen nach den Angaben in der Leistungsbeschreibung bzw. der VOB mit einem Vertreter des AN und des AG.

Das Aufmaßverfahren gilt nur für Leistungen, die nicht nach geprüften Zeichnungen ermittelt werden können.

Alle erforderlichen Aufmaße sind vom AN unmittelbar nach Beendigung der jeweiligen Arbeiten im Beisein eines Vertreters des AG (örtliche Bauüberwachung) durchzuführen und von ihm gegen zu zeichnen.

Aufmaße für Teilleistungen, die durch spätere Arbeiten verdeckt werden, sind ebenfalls entsprechend durchzuführen. Es sind hiermit nur das örtliche Aufmaß, die tatsächliche Messung und die Ermittlung der Leistung vor Ort gemeint. Die Aufmaße sind durch den Auftragnehmer zu erstellen. **Alle erforderlichen Aufwendungen und Kosten werden durch den Auftraggeber nicht gesondert vergütet und sind in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren.**

4.12 Prüfungen und Nachweise

Es gelten die Regelungen der ZTV-ING.

4.13 Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen

Es sind keine zusätzlichen Aufwendungen erforderlich, da es sich nicht um eine Baustelle gemäß § 2 Abs. 2 der Baustellenverordnung handelt.

5. Ausführungsunterlagen

5.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Allgemeines

Die Beschreibung „nach Unterlagen des AG“ in den einzelnen OZ bedeutet:

Die Ausführung erfolgt nach den vom AG gestellten Ausschreibungsunterlagen.

Diese beinhalten:

- Leistungsverzeichnis
- Baubeschreibung
- Ausschreibungspläne:
 - Übersichtskarte
 - Maßnahmenplan
 - Regelquerschnitt Brückenüberbau
 - Fahrbahnübergang im Kappenbereich
 - Instandsetzung der Kippleisten an den Kallottenlagern
- Bestandsunterlagen des AG:
 - Bestandsplan – Kallottenlager, Bl. 721
 - Bestandsplan – Übergangskonstruktion Achse 10 und 40, Bl. 722
 - Bestandsplan – Detail Stützenfundament, Bl. 6
 - Bestandsplan – Entwässerung, Bl. 701.1 und 701.2

-Pläne des AG zur Verkehrssicherung:

- B I/11, modifiziert für Sperrung rechten Fahrstreifen
- B I/11, modifiziert, für Sperrung linken Fahrstreifen + Sperrung Kappe links (Notgehweg)
- B II/9 für Sperrung Kappe rechts (Geh- und Radweg)
- B II/2 für Arbeitsstelle unter dem Bauwerk, Chrivitzer Chaussee

-Bauwerksprüfung, Zustandsbericht 2026

5.2 Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

5.2.1 Bauzeitenplan

2-fach Papier / 1-fach digital (pdf)

Der vorgesehene Bauablauf ist zu erläutern und in einem detaillierten Bauzeitenplan darzustellen. Dieser ist dem AG 14 Tage nach Auftragserteilung zur Bestätigung vorzulegen.

5.2.2 Baustelleneinrichtungsplan

2-fach Papier / 1-fach digital (pdf)

Dieser ist dem AG 10 Tage nach Auftragserteilung zur Bestätigung vorzulegen. Er wird Vertragsbestandteil.

5.3 Vom AN zu liefernde Bestandsunterlagen

Bestandszeichnungen

Bestandsunterlagen gemäß ZTV-ING, Teil 1, Abschnitt 2 auf Grundlage des nach Bauvertrag instand gesetzten Bauwerkes durch Berichtigung der Ausschreibung- und Ausführungsunterlagen entsprechend dem Prüf- und Genehmigungsverfahren und der Bauausführung herstellen und liefern.

Lichtbilder

Es sind Lichtbilder über

- wichtige Bauzustände
- nicht mehr sichtbare wesentliche Konstruktionsteile
- das Bauwerk mit seinen wichtigsten Merkmalen

zu fertigen und 1-fach als Papiausdruck (mit Beschriftung als Dokumentation) sowie auf CD zu übergeben.

6. Zusätzliche technische Vertragsbedingungen

Es gelten die jeweils aktuellen Fassungen der zusätzlichen technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien (ZTV) zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ausschreibung.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der ZTV
1	ZTV-ING, Teil 1-9 , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten
2	ZTV A-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen
3	ZTV Asphalt-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Fahrbahndecken aus Asphalt
4	ZTV E-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau
5	ZTV Ew-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau
6	ZTV Fug-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Fugen in Verkehrsflächen
7	ZTV Pflaster-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen
8	ZTV-SA , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
9	ZTV Verm-StB , Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauvermessung im Straßen- und Brückenbau

Ende der Baubeschreibung